

Hepatitis erkennen und behandeln

BERLIN – Etwa eine Million Menschen leiden in Deutschland unter einer Hepatitis-Infektion. Am gefährlichsten ist eine Infektion mit dem Hepatitis-Virus C (HCV). Unbehandelt kann sie langfristig zu Leberzirrhose, Leberkrebs oder gar zum Versagen des Organs führen. Heutzutage lässt sich die chronische Leberentzündung in 90 Prozent aller Fälle heilen. Zum Welt-Hepatitis-Tag am Freitag, den 28. Juli 2017 informiert das IPF: Wer befürchtet, sich angesteckt zu haben, sollte unbedingt die Diagnosemöglichkeiten per Labortest nutzen und sich behandeln lassen.

Chronische Verläufe verhindern

Von den bekannten Hepatitis-Viren A, B, C, D und E greift das Hepatitis-C-Virus den Organismus am stärksten an. Während Infektionen mit dem Hepatitis-Virus A und B in den meisten Fällen von selbst ausheilen, verlaufen bis zu 85 Prozent der HCV-Erkrankungen chronisch. Häufig wissen die Betroffenen nichts von ihrer Erkrankung. Nur bei etwa einem Drittel der Betroffenen wird die Leberentzündung diagnostiziert. Wer nichts von seiner Infektion weiß, hat jedoch keine Chance, diese zu behandeln – und kann die Infektion unwissentlich auch an andere weitergeben. Eine unentdeckte chronische Hepatitis schädigt auf Dauer das Organ und steigert das Leberkrebsrisiko.

Diagnose aus dem Labor

Leberentzündungen verlaufen lange Zeit ohne Beschwerden. Diese ähneln sich zudem unabhängig vom auslösenden Virus stark. An Symptome wie Gelenkschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Fieber allein können Mediziner daher nicht ablesen, ob und welche Art der Hepatitis vorliegt. Erst Labortests aus einer Blutprobe schaffen Klarheit. Vor allem Hepatitis B-Erkrankungen gehen häufig mit Infektionen durch weitere Hepatitis-Erreger einher. Es ist daher sinnvoll, im Labor nach mehreren Erregern gleichzeitig zu suchen. Zeigt der Test Infektionen mit mehr als einem Hepatitis-Virus an, müssen alle Erreger bekämpft werden. Andernfalls können die nicht behandelten Hepatitis-Infektionen anschließend besonders schwer verlaufen.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „Leberentzündungen“. Das Faltblatt kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

24.07.2017

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline

AUSGABEDATUM	SEITE
24.07.20	2